

# Formatierungshinweise für Seminar- und Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für empirische Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Mario Larch

18. Juli 2017

## 1 Grundsätzliches

Am Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf dem tatsächlichen empirisch-methodischen Gehalt und weniger auf der formalen Ausgestaltung der Seminar- oder Abschlussarbeit. Dementsprechend sind die nachfolgenden Formatierungshinweise als Richtlinien zu verstehen. Wichtiger als die exakte Befolgung von spezifischen Formatierungsregeln ist die Beibehaltung einer einmal gewählten Formatierung und Zitierweise.

In der Regel ist die Kurssprache am Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung Englisch, da auch die Fachliteratur fast ausschließlich in englischer Sprache verfasst ist. Deshalb empfehlen wir, auch Seminar- und Abschlussarbeiten auf Englisch zu verfassen; es besteht aber auch die Möglichkeit, auf Deutsch zu schreiben.

Obwohl die formale oder sprachliche Ausgestaltung nicht direkt in die Note einfließt, so können sich offensichtliche grobe Fahrlässigkeiten wie zum Beispiel gehäuft auftretende Rechtschreibfehler oder Inkonsistenzen in der Formatierung durchaus negativ auf die Gesamtnote auswirken.

## 2 Umfang und Abgabemodalitäten

### 2.1 Anzahl der Exemplare und Bindung

- Masterarbeit: drei Exemplare (fest gebunden, keine Spiralbindung)
- Bachelorarbeit P&E: drei Exemplare (fest gebunden, keine Spiralbindung)
- Bachelorarbeit ECON und IWE: zwei Exemplare (fest gebunden, keine Spiralbindung)
- WiWiZ-Hausarbeit: ein Exemplar (fest gebunden, keine Spiralbindung)
- Seminararbeit: ein Exemplar (mit Heftstreifen, keine Spiralbindung)

Des Weiteren sind alle Arbeiten in elektronischer Form als **PDF-Dokument** abzugeben. Zusätzlich müssen die ausführbaren (!) Programm-Dateien in elektronischer Form per Email an den Betreuer der Arbeit geschickt werden. Dies beinhaltet auch den kompletten Datensatz, sofern er nicht vom Lehrstuhl zur Verfügung gestellt wurde.

## 2.2 Umfang

Der im Folgenden genannte Umfang für die Arbeiten gilt als grobe Orientierung. Die Anzahl der Seiten/Zeichen kann gegebenenfalls auch abweichen, wenn eine Arbeit viele Tabellen oder größere formale Teile beinhaltet bzw. wenn ein wesentlicher Teil der Arbeit im Erstellen von Programmcode besteht. Jedoch sollte auch berücksichtigt werden, dass eine Arbeit nicht nur eine Ansammlung von Tabellen und (kopierten, unkommentierten) formalen Beweisen sein sollte, sondern ein roter Faden klar erkennbar sein sollte.

- Masterarbeit: 100.000 Zeichen (ca. 37 reine Textseiten)
- Bachelorarbeit: 60.000 Zeichen (ca. 23 reine Textseiten)
- WiWiZ-Hausarbeit: 40.000 Zeichen (ca. 15 reine Textseiten)
- Seminararbeit: 20.000 Zeichen (ca. 8 reine Textseiten)

(Zeichen beinhalten auch Fußnoten. Ausschlaggebend für das Einhalten der Umfangsvorgaben ist die Zeichen-, nicht die Seitenzahl.)

## 3 Formvorschriften

### 3.1 Gliederung

Die Arbeit sollte folgende Gliederungspunkte in der beschriebenen Reihenfolge beinhalten. Gliederungspunkte in *kursiv* sind für Seminararbeiten nicht obligatorisch, sollten aber bei Abschlussarbeiten an der angeführten Stelle vorhanden sein.

1. Deckblatt
2. *Kurzer Abriss der Arbeit (Abstract)*
3. Inhaltsverzeichnis
4. *Tabellenverzeichnis*
5. *Abbildungsverzeichnis*
6. *Abkürzungsverzeichnis*
7. Haupttext
8. Literaturverzeichnis
9. Anhang (Optional\*)
10. *Eidesstattliche Versicherung*

\* Der Anhang beinhaltet nur zusätzliche Informationen, z.B. weitere Tabellen, Datenbeschreibungen oder formale Beweise, welche nicht notwendig sind, um die Arbeit an sich zu verstehen.

## 3.2 Deckblatt

Das Deckblatt sollte die folgenden Daten beinhalten:

- Universität Bayreuth
- Lehrstuhl
- Dozent
- Kurs (bei Seminararbeiten)
- Typ der Arbeit
- Titel der Arbeit
- Untertitel (optional)
- Persönliche Daten (Name, Adresse, Tel.-Nr., Emailadresse, Matrikel-Nr., Fachsemester-Zahl, Studiengang)
- Abgabetermin

## 3.3 Formatierung

**Seitenformat** Generell wird das DIN-A4-Format verwendet. Die Seitenränder sollten nicht zu weit vom üblichen Rahmen (links 3 cm; rechts 2 cm, oben und unten 2,5 cm) abweichen.

**Schriftgröße & -art** Schriftgröße sollte entweder 11pt oder 12pt sein. Als Schriftarten sind alle Standardschriftarten zugelassen. Bitte den Haupttext als Blocksatz formatieren.

**Nummerierung** Die Seitennummerierung sollte beim Haupttext mit einer arabischen Eins beginnen. Etwaige Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnisse können mit römischen Zahlen versehen werden. Der Appendix erhält eine eigene Nummerierung (Bsp.: A1, A2, ...).

Alle Tabellen, Abbildungen und Gleichungen sollten mit durchlaufenden arabischen Zahlen nummeriert werden.

## 3.4 Tabellen und Abbildungen

Der Tabellentitel sollte zentriert über der Tabelle stehen. Vertikale Linien sollten vermieden, horizontale Linien minimiert werden. Achten Sie bei Zahlenwerten auf eine einheitliche Anzahl an Nachkommastellen in einer Tabelle. Alle Erklärungen zu Werten, Variablen und Daten können Sie in die Anmerkungen unter der Tabelle aufnehmen. In Tabellen mit Regressionsergebnissen sollte jede Spalte die Ergebnisse einer Regression beschreiben (und **nicht** jede Zeile). Wichtig ist bei Tabellen mit Regressionsergebnissen, dass die wiedergegebene Information exakt benannt ist, d.h. es muss zum Beispiel ersichtlich sein, ob Standardfehler,  $p$ -Werte oder  $t$ -Statistiken berichtet werden.

Im Normalfall sollten nur Tabellen in der Arbeit vorkommen, die auf eigenen Berechnungen basieren, wird jedoch eine Tabelle aus einem anderen Artikel übernommen, so muss eine klare Quellenangabe an das Ende der Anmerkungen gesetzt werden. Im Folgenden finden Sie die Beispielformatierung einer Tabelle.

Tabelle 1: Resultate der Fixed-Effects-Regressionen, Basis-Sample, 1960–2000, Fünf-Jahres-Durchschnitte

Abhängige Variable	Demokratie (1) Pooled OLS	Demokratie (2) FE OLS	$\Delta$ Demokratie (3) Anderson-Hsiao IV
Demokratie $_{t-1}$	0.706 (0.036)	0.379 (0.051)	
Log GDP p.c. $_{t-1}$	0.072 (0.010)	0.010 (0.035)	
$\Delta$ Demokratie $_{t-1}$			0.469 (0.010)
$\Delta$ Log GDP p.c. $_{t-1}$			-0.104 (0.107)
Beobachtungen	945	945	838
Länder	150	150	127
R <sup>2</sup>	0.725	0.796	

**Anmerkungen:** Die reportierten Werte sind Koeffizienten der Regressionen, Werte in runden Klammern sind Standardfehler. Alle Regressionen nutzen robuste Standardfehler. Die erste Spalte beinhaltet die Ergebnisse der Pooled-OLS-Regression. Die zweite Spalte beinhaltet die Ergebnisse der Fixed-Effects-Regression mit Länderdummies. In der dritten Spalte wird die Instrumentvariable-Methode von Anderson und Hsiao (1982) verwendet. In diesem Fall wird Log GDP p.c. $_{t-2}$  als Instrument für Log GDP p.c. $_{t-1}$  verwendet.

Bei Graphiken sollte der Titel unter der Abbildung stehen. Sind Tabellen oder Abbildungen notwendig für das Verständnis des Arguments, sollten sie im Haupttext platziert werden. Ist dies nicht der Fall, gehören sie in den Anhang.

### 3.5 Fußnoten

Fußnoten sollten sparsam verwendet werden. Fußnoten sind immer unten auf der Seite zu platzieren, und sind in der Regel in Schriftgröße 10pt (jedenfalls etwas kleiner als der Haupttext). Bitte keine Endnoten verwenden.

### 3.6 Zitation und Literaturverzeichnis

Der Lehrstuhl verwendet den sogenannten Harvard-Zitationsstil.<sup>1</sup> Generell wird im Text nur der Autor und die Jahreszahl zitiert. Die vollständige Referenz ist in einem Literaturverzeichnis **am Ende** der Arbeit.

Im Text wird wie folgt zitiert: Sala-I-Martin (1997). Seitenzahlen oder Kapitel folgen dem Datum nach Komma: Sala-I-Martin (1997, p. 180). Wenn mehrere Werke eines Autors zitiert werden, sollten Sie die Jahreszahlen durch Kommata trennen: Leamer (1975, 1983). Wird der Autor des Werkes nicht direkt im Text zitiert, sollte die Referenz in Klammern stehen: (Sala-I-Martin, 1997).

In Bezug auf die Formatierung des Literaturverzeichnisses existieren zahlreiche verschiedene Stile. Im Folgenden werden exemplarisch die Stile der Zeitschriften *Econometrica* und *Journal of*

<sup>1</sup>Eine Übersicht zu den Harvard-Zitationsregeln finden Sie unter <http://libweb.anglia.ac.uk/referencing/harvard.htm>.

*International Economics* gezeigt. Das wichtigste ist die **Einheitlichkeit** der Zitierweise in der gesamten Arbeit.

### 3.6.1 Econometrica

- ANGRIST, J. D., AND J. PISCHKE (2009): *Mostly Harmless Econometrics: An Empiricist's Companion*. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- KENNEDY, P. (2005): "Oh No! I Got the Wrong Sign! What Should I Do?," *Journal of Economic Education*, 36, 77–92.
- LEAMER, E. E. (1975): "'Explaining Your Results' as Access-Biased Memory," *Journal of the American Statistical Association*, 70, 88–83.
- LEAMER, E. E. (1983): "Let's Take the Con Out of Econometrics," *American Economic Review*, 73, 31–43.
- SALA-I-MARTIN, X. X. (1997): "I Just Ran Two Million Regressions," *American Economic Review*, 87, 178–183.

### 3.6.2 Journal of International Economics

- Angrist, J.D., Pischke, J., 2009. *Mostly Harmless Econometrics: An Empiricist's Companion*. Princeton University Press, Princeton, NJ.
- Kennedy, P., 2005. Oh no! I got the wrong sign! What should I do? *Journal of Economic Education* 36, 77–92.
- Leamer, E.E., 1975. 'Explaining your results' as access-biased memory. *Journal of the American Statistical Association* 70, 88–83.
- Leamer, E.E., 1983. Let's take the con out of econometrics. *American Economic Review* 73, 31–43.
- Sala-I-Martin, X.X., 1997. I just ran two million regressions. *American Economic Review* 87, 178–183.

## 4 Eidesstattliche Versicherung

Sofern eine eidesstattliche Versicherung notwendig ist, bietet sich folgende gängige Formulierung an:

### Eidesstattliche Versicherung

Hiermit versichere ich, Melanie Mustermann, geboren am 1. April 1991, wohnhaft in Beispielstraße 1 in 12345 Beispielstadt, gegenüber der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth an Eides statt, dass ich meine Abschlussarbeit

*Thema der Arbeit*

selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Bayreuth, 26. Oktober 2011

*Unterschrift*